

Autor: Patrick Piconi (Altrafin)

Datum: Sommer 2016

Wandel als Herausforderung und Chance: Multi-Asset-Strategien als Notwendigkeit und Selbstverständlichkeit

Eine verantwortungsvolle Vermögensveranlagung sieht sich aktuell einer ganzen Anzahl von Herausforderungen gegenüber. Das Bedürfnis der Menschen nach Kapitalschutz und zuverlässigen Ertragsströmen bleibt jedoch bestehen. Allerdings gilt: Strategien, die in der Vergangenheit gute Ergebnisse lieferten, beinhalten nun mitunter hohe Risiken. Investoren müssen im Denken und Handeln unabhängig und flexibel sein (also u.a. auch über verschiedene Assetklassen nachdenken und investieren), um Vermögen sichern zu können.

Das erinnert an ein Familienmotto, des CONREN Kerninvestors: „Kontinuität im Wandel“. Ein über Generationen entwickeltes unternehmerisches Motto, das heute für uns hohe Aktualität hat. Die Kontinuität liegt für uns auch darin, dass sich die Märkte - und wir unser Vorgehen entsprechend - seit jeher stetig wandeln, sowie darin, wie wir uns wandeln müssen, um langfristig erfolgreich zu bleiben. Beispiele für bewährte Grundregeln für Unternehmer und Investoren sind dabei der Mut langfristig zu denken, gewissenhaft zu investieren und nicht blind zu spekulieren sowie nicht zuletzt handwerklicher Fleiß in der Analyse und Umsetzung. Benchmarkdenken, ein passives mit dem Markt schwimmen, blind auf Altbewährtes setzen kann im aktuellen Wandel gefährlich werden.

Die Möglichkeit, wirklich aktiv in verschiedene Vermögensklassen zu investieren, bietet die besten Chancen im Wandel zu bestehen. Kein Unternehmer würde sich hier einschränken lassen und künstliche Linien ziehen. Als Investoren dürfen wir das auch nicht tun, sondern müssen dort investieren, wo sich die besten Chancen- und Risikoquellen für unsere Portfolios finden lassen. Multi-Asset-Strategien sind damit nicht nur eine Notwendigkeit, sondern eine Selbstverständlichkeit. Systematische Prozesse und eine rigorose Investmentauswahl sind die beste Basis für den notwendigen Überzeugungsgrad, um ohne Aktionismus, mit ruhiger Hand über verschiedene Assetklassen zu investieren.

Schon immer waren zwei Gruppen von Kurstreibern gegeneinander abzuwägen: wie Märkte den Zahlen nach funktionieren sollten und wie Märkte tatsächlich funktionieren. In der heutigen Welt wird oftmals völlig vergessen, dass Märkte letztlich von Menschen und deren Gefühlen geprägt werden. Zuversicht, Angst, Hoffnung und Panik wechseln sich aktuell manchmal noch am selben Tag ab. Ein guter Investor, wie auch Unternehmer, sieht immer auch den Menschen dahinter. Im besagten Wandel intensivieren sich die Gefühle noch, da Menschen im Allgemeinen Veränderungen skeptisch, teilweise ängstlich, gegenüberstehen. Der Unternehmer und langfristige Investor sieht sie vornehmlich als Chance. Eine ganz schöne Analogie lässt sich dem chinesischen Schriftzeichen „wei ji“ ablesen: zusammen bedeutet es Risiko. Das „ji“ findet sich aber auch in der Zeichenfolge für das Wort Chance.

Zum aktuellen Wandel: Der Autopilot sinkender Zinsen (und so quasi „automatischer“ Kursgewinne bei allen Vermögenswerten durch die allgemein genutzten Bewertungsmethoden) der letzten Jahrzehnte wird in Zukunft in diesem Ausmass nicht mehr funktionieren. Für passive Investoren eine Gefahr, für aktive Investoren eine Chance. Nachdem der so allgemein steigende Wasserspiegel fast alle Boote nach oben gehoben hat, wird es nun wieder wichtiger, auf welche Boote man setzt und

wann man lieber im Hafen bleibt. Ohne diesen Autopilot sinkender Zinsen wird aktives investieren wieder wesentlich wichtiger:

Identifizieren von Investmentthemen, Abschätzung des Bewertungsniveaus, Due Diligence, aktives (Risiko)Management anstelle von passiv vollem Marktrisiko etc. Aktive Investoren werden in den nächsten Jahren ihren Mehrwert unter Beweis stellen können. Auch die durch die Notenbankpolitik des lockeren Geldes entstandenen Marktverzerrungen, Missallokationen von Kapital und den daraus folgenden höheren Volatilitäten sind für passive Investoren eine Gefahr und für aktive Investoren wiederum eine Chance.

“Wenn etwas zu Ende geht, müssen wir daran denken, dass etwas beginnt“.* Mit passivem Denken und Handeln, im Rahmen von engen Investmentguidelines, ist man so gut wie chancenlos das Beginnende zu erfassen und zu nutzen. Multi-Asset-Strategien werden so eine wichtige Voraussetzung und sind für langfristig denkende, aktive Investoren eine Selbstverständlichkeit.

**Rudolf Steiner, zitiert von Jorge Luis Borges in seinem Essay Blindness 1980.*